

Neuzeitliche



V

15 Pfennig

Gegründet

1704

Berlinische Zeitung von Staats- und gelehrten Sachen

Die Voessische Zeitung erscheint als Morgen- und Abendblatt zwölftal wöchentlich.

Wöchentlich 1.-Mark, monatlich 4,30 Mark in Berlin und Orten mit eigener Zustellung.

Verlag Ullstein, Chefredakteur: Georg Bernhart, Verantw. Redakteur: (im Ausnahmefalle) Carl Meißner, Berlin, Ullstein.

Berlag und Schriftleitung: Berlin SW 68, Kochstraße 22-26

Fernsprech-Unterstaats Ullstein, Amt Dönhofs (A 7) 5000-3865

Untersuchung im Donez-Gebiet

Groener im Reichstag

Die Säuerung in der Arbeiterchaft

Auch Die Schwedz Interweniert in Moskau

Die deutsche Republik hat einen Verdrämmer, der kein Gebiet im Fernum des Reichstages dazu benützt, um beläufig zu bemerken, er besenne sich, wie wohl die Wehrkraft der Kriegsteilnehmer, zu einem gebunden und oerminntigen

In das Donez-Gebiet, das durch die Verhörungen in den letzten September in den Bundesrat des Interesses gerieten ist, sind das Mitglied des Zentralkomites der Partei und des Obersten Kriegs- und Revolutionsrates Buchhoff sowie der Vorsitzende des Zentralkomites der Gewerkschaft der Bergarbeiter, G u o r z, abgereist.

Es treulich dies alles an die Sphäreits feindlicher Ingenieure zurick. Offenbar ist die Lage ernst genug, doch trotz der Aufdeckung der Geologie-Versuchung der Spezialisten und deren Verpflegung Buchhoff und Schwanz jetzt durch Anführung einer Gewerkschaft und durch scharfe Kontrolle des Verhailens und Arbeitens der Partionarisorganisationen dort wieder normale und ruhige Verhältnisse herstellen sollen.

Die deutsche Republik hat einen Verdrämmer, der kein Gebiet im Fernum des Reichstages dazu benützt, um beläufig zu bemerken, er besenne sich, wie wohl die Wehrkraft der Kriegsteilnehmer, zu einem gebunden und oerminntigen

Alsow beschränkt nicht die unangenehme Stimmung der Arbeiter, aber auch daran resultierende unerwünschte Ergebnisse und schließlich sogar eine Streikbewegung im Donezgebiet, nur führte

Das eigenartige Politische Departement hat heute, wie ich aus Berlin erfahre, den schwedischen Gesandten in Berlin, Dr. Waldenström, darum ersucht, er möchte durch Vermittlung der heutigen Regierung mit der Reichsregierung Verhandlungen über den Interkommun. um nach Möglichkeit die Freilassung des in Schweden verhafteten schwedischen Ingenieurs Dr. Goldstein aus Zürich, der bei der A. G. G. angeklagt war, zu ermitteln.

Groener ist kein Arbeiter von blühender Vortragsgabe. Er ist zwar nicht wie andere Mitglieder an das Manuskript gebunden, aber dennoch hat er, wenn er zu sprechen beginnt, nicht mit ein paar Satzen in der Hand gleich und frei, groß und englisch, so wie man sich früher einen Soldaten vorgestellt hat, bevor die Dementierung als der militärischen Weisheit" leister Erfolg galt. Schon am Anfang Minuten lang, er, um seine Rede vorzutragen, deren Wert darin liegt, daß es wirklich keine in Gedanken sind, während die, wie er sagt, "ernstlich geprüft und ernstlich ermergt" sind, während die der Tat vorzuziehen, wie der Donner dem Blitz.

Parlamentarische Regierung in Warschau?

Billsudffis „dritter Versuch“

Kaufher erhaltet Bericht

In der Wohnung des Obersten Lawiet, des politischen Vertretungsmannes Billsudffis, fand gegen Abend, wie ich nun zuverlässiger Stelle here, eine Zusammenkunft führender Mitglieder der Regierungsbüros statt. Auch der Warschau-Ministerpräsident selbst erschien und hielt eine politisch bedeutsame längere Rede über das zukünftige Verhältnis der Regierung zum Parlament.

Am mit seiner bisherigen Tätigkeit im Kabinett vereinigen soll. Zschiffis wüßte das sehr schmerzlich. Es werden daher schon Annahmen für seine Nachfolger als Hallerretreder Ministerpräsident gemacht, darunter vor allem der Name des jüngsten Leiters des staatlichen Landeswirtschaftsrate, des Generals A. D. G. o r z e t t, der zum engeren Kreis von Billsudffis gehört.

Groener war Lubenborffs Nachfolger als Generalquartiermeister des Kaiserheeres. Er hat als Soldat eine starke Karriere gemacht, und ein weniger harter Charakter wüßte gleich so vielen seiner Kameraden der Berührung erlegen, die allem Gegenwart resigniert abzugeben und sich im Glanze der alten Zeiten zu sonnen. Einzelfälle ist er immer wieder in die Welt der Freiheit gekommen, damals Lubenborffs Nachfolger verlagerten, und dann wieder, als der neue Staat seine Menschenkenntnis und seine Energie für die Lösung ziviler Aufgaben beindruckte. Er hat den Beit, den er in den schweren Tagen des Zusammenbruchs zur Vertretung von Ernst und Stoff mit Friedrich Ebert geschlossen hatte, getreulich eingehalten im Wort und im Geite, ohne Vorbehalt und ohne Hinterhalt. Und o o o s nicht das Vertrauen, das seiner Person gilt; seine Haltung als Chef des Kriegesamtes in den Zeiten des Sturzverbreitungsamtes. Sollte er damals seinen Vorschlag Gutachten fassen, die Gewinne der Kriegsteilnehmer einzuschränken, es wäre wieder verboten worden, vielleicht sogar der Zusammenbruch, lieber aber die tiefe moralische Verderbnis und Bewerdigung, aus der die Hauptziele der Interaktion zu schwächen, die Folge ersperrigen.

Zum drittenmal, so führte Billsudffis aus, wolle er den Versuch zu einer Zusammenarbeit mit dem Sejm unternehmen. Da die Regierung jetzt eine so starke Anhängerschaft in der Volkswirtschaft befüße, wolle er die parlamentarische Grundelage zu geben suchen. Sehr wichtig für die Zusammenarbeit von Sejm und Regierung sei die Ausweitung der Verantwortlichkeiten des Sejmarschalls (Parlamentspräsidenten). Zu diesem Amt müsse man einen Mann wählen, der in gleicher Weise mit den Regierungsgeschäften wie mit der parlamentarischen Praxis vertraut sei. Er schlägt daher dazu seinen nächsten Mitarbeiter im Kabinett, den jetzigen stellvertretenden Ministerpräsidenten Professor B a r t e l, vor.

Der deutsche Gesandte Ulrich Kaufher begibt sich heute Abend nach Berlin, um der Reichsregierung Bericht über den Stand der Verhandlungen mit der polnischen Regierung zu erstatten.

Ein Soldat von praktischer Erfahrung und von grauem theoretischer Kenntniss bekommt sich Groener ohne Einschränkung zu dem Grundstoff der Ueberordnung der politischen Gesichtspunkte über die militärischen. Gleichwohl eine Selbstverpflichtung. Aber für das verordnete Senken gewisser Gruppen notwendig eine revolutionäre Umwälzung des Aufgabs der Wehrpolitik begründet er es. D i e n e r t e i b e r V a n d e r P o l l i t z i k zu sein. Seine Definition der Aufgaben dieser Wehrmacht schließt alle jene gefährlichen und verwerblichen Spielereien aus, die angeblich für alle möglichen Funktionen bestimmter Waffen und Flotte in der Verfügtung der Wehrmacht aus schwerer belasteten, mit unbrauchbaren Menschen und Mitteln und mit dem Mißtrauen der breiten Volksmassen, ohne deren innere Zustimmung und Unterstützung der Wehrzwecke verdorren müß. Klipp und Klare sind Groener es aus, daß über die Flotte in der Verfügtung großer militärischer Operationen überhaupt nicht nötig sind; ihr Aufbau und ihre Ausüstung gehen lediglich die Wichtigkeit, im Falle von Veränderungen ein fast a c o m p l i a u n d i n b e r e n t u m p o l i t e i s c h z u g e w i n n e n.

Der Minister für Sozialpolitik Radomski antwortete, die Regierung habe für die einzelnen Gebiete gewissenlichen Untersuchungen zur Verfügung gestellt. Die meisten dieser Gebiete hätten aber die Durchführung öffentlicher Arbeiten

gefordert, die aber, ohne das Fülligungsmittel der ausländischen Anteile vorgenommen werden könnten. Während der Rede des Ministers erhob sich auf den Bänken der Opposition wiederholt großer Ärger. Stefan Radomski ließ dem Minister zu, er habe keinen Verband, er sei ein Einzelnen und ein Berichter. Der Minister konnte Radomski einen Karren.

Ein Soldat von praktischer Erfahrung und von grauem theoretischer Kenntniss bekommt sich Groener ohne Einschränkung zu dem Grundstoff der Ueberordnung der politischen Gesichtspunkte über die militärischen. Gleichwohl eine Selbstverpflichtung. Aber für das verordnete Senken gewisser Gruppen notwendig eine revolutionäre Umwälzung des Aufgabs der Wehrpolitik begründet er es. D i e n e r t e i b e r V a n d e r P o l l i z i k zu sein. Seine Definition der Aufgaben dieser Wehrmacht schließt alle jene gefährlichen und verwerblichen Spielereien aus, die angeblich für alle möglichen Funktionen bestimmter Waffen und Flotte in der Verfügtung der Wehrmacht aus schwerer belasteten, mit unbrauchbaren Menschen und Mitteln und mit dem Mißtrauen der breiten Volksmassen, ohne deren innere Zustimmung und Unterstützung der Wehrzwecke verdorren müß. Klipp und Klare sind Groener es aus, daß über die Flotte in der Verfügtung großer militärischer Operationen überhaupt nicht nötig sind; ihr Aufbau und ihre Ausüstung gehen lediglich die Wichtigkeit, im Falle von Veränderungen ein fast a c o m p l i a u n d i n b e r e n t u m p o l i t e i s c h z u g e w i n n e n.

Brot aus Baumrinde

Verfchwörung in Chile

In der heutigen Staphilins-Sitzung kam es zu wichtigen Entscheidungen. Da das Budget des Auswärtigen Amtes zur Veranschaulichung kam, waren die verschiedenen Ministerien in großer Zahl erschienen und auch die Oalorien voll besetzt. Die Opposition brachte eine Interpellation ein für Bewährung eines Kredites von 150 Millionen Dinar an die notleidende Bevölkerung. Der Redner der Opposition hob hervor, daß der Verwaltung in Oalorien, Weizen, der Veranschaulichung des Ministeriums die gebührende Beachtung dem Hungerbede entgegengehe, unzureichende Hilfe gewährt würde. Demgegen seien Oalorien für vertriebenen andere Gebiete zur Verteilung gelangt, die nicht so bedürftig seien. Der Abgeordnete zeigte ein Bild eines Mannes, der aus dem Hunger um sein Leben kämpft, während die Oalorien in vielen Oegenden der Provinzen verfaulen.

Der Minister für Sozialpolitik Radomski antwortete, die Regierung habe für die einzelnen Gebiete gewissenlichen Untersuchungen zur Verfügung gestellt. Die meisten dieser Gebiete hätten aber die Durchführung öffentlicher Arbeiten

Im Rahmen dieser Auffassung lehnte sich der Reichsaussenminister für die Genehmigung des Paragrafens A ein, in dem festgestellt wird, daß die Reichsregierung, in Übereinstimmung mit dem Vertrag von Teinitz war es gelangt - das so genannte Weltgesetz sich reg.